

EIN JAHRZEHNT NACH DEM ZYANIDEGAU!

Kategorie: Aktuelles



Anfang Februar 2000 ging in Europa eine Schreckensmeldung durch alle Medien. Der zweitgrößte Strom Ungarns und Nebenstrom der Donau, die Tisza, wurde mit Zyanid vergiftet. Auf Grund dieser Tatsache sowie den aufgefundenen, verendeten Fischen gingen Schreckensmeldungen durch die Medien. Doch wir alle hofften, dass die Auswirkungen des Umweltgaus doch nicht jene erschreckenden Ausmaße haben werden, wie sie von den Medien dargestellt wurden. Das sich die Tisza regenerieren konnte, hängt auch mit der Natürlichkeit des Habitats des Stromes zusammen.

Der Strom selbst und auch der Tisza-See bietet den Fischen optimale, natürliche Laichbedingungen und der Fischbrut die entsprechende Kinderstube für den Aufwuchs. Gerade beim Friedfischangeln kann man dies gestützt auf erzielte Fangergebnisse und der daraus anzuleitenden Bestandsdichte erkennen. Wenngleich auch solche Katastrophen nicht spurlos an einem Gewässer vorübergehen, so kann man davon ausgehen, dass ein großer Teil der Schäden im Laufe der Zeit durch den Strom selbst kompensiert wurden. Seit dem 1. Jänner 2010 wird die Tisza und der Tisza-to (Theiss-See) im Raum Tiszafüred durch die gemeinnützige Non-Profit-Organisation (Tisza-Tavi Sporthorgász Közhasznú Nonprofit Kft), bewirtschaftet. Ein besonderes Anliegen/Bemühen der neuen Gewässerbewirtschafter ist es, gemeinsam mit den Anglern den Fischbestand zu hegen, die Natur und die Umwelt zu schützen und ihre Attraktivität zu erhalten. So wurden im Jahre 2010 und 2011 mehr als umfangreiche Besatzmaßnahmen durchgeführt.

Auch wurde im Zuge von Bestandsüberprüfungen festgestellt, dass im Jahr 2010 auch die Karpfen in der Tisza reproduzierten und sich auch andere Fischarten hervorragend vermehrten. Die Non-Profit-Organisation GmbH (Tisza-tavi Sporthorgász Közhasznú Nonprofit Kft.) ist bemüht, die Fischerei am Tisza-See mit bestem Sachwissen zu organisieren. Die Tisza ist in Österreich ebenso in Deutschland für ihren hervorragenden Fischbestand und auch für ihre legendären Zanderfänge bekannt.

Das Karpfenangeln wird in den nächsten Jahren hier abermals eine Herausforderung darstellen. Ich persönlich denke, dass an einem meiner Lieblingsgewässer, an dem ich seit mehr als fünfzehn Jahren angle, eine neue Ära angebrochen ist. Doch sollte uns der Zyanidegau vor mehr als einem Jahrzehnt als Mahnung gelten und uns im Umgang mit umweltgefährdenden Stoffen besonders sensibilisieren, damit solche Umweltkatastrophen sich nicht wiederholen können. Näher Infos auch unter: www.sporthorgasz.eu



